



Geldsegen für Kieler Jugendtreff Gutenbergstraße

TITELSTORY

Bei der Verleihung des DFB-Integrationspreises am 14. März in Dortmund durfte sich mit dem Kieler Jugendtreff Betreiber Spielplatz Gutenbergstraße auch ein vom SHFV unterstützter schleswig-holsteinischer Vertreter über einen warmen Geldregen freuen. Seit 2008 organisiert die Institution aus dem Kieler Stadtteil Schreventeich eine „Treffliga“, in der die Jugendtreffs aus der Umgebung regelmäßig zum fußballerischen Wettstreit antreten.

Aus den Händen von Nationalspieler Ilkay Gündogan und DFB-Integrationsbotschafter Jimmy Hartwig nahmen Torsten Siggelow, Leiter der Einrichtung, Martina Pulkis, städtische Mitarbeiterin im Jugendtreff, und Stefan Simon, Abteilungsleiter Offene Jugendarbeit/Kinder- und Jugendinteressen der Stadt Kiel, den Scheck entgegen. „Wir freuen uns sehr für die Verantwortlichen des Jugendtreffs. Die Auszeichnung ist hochverdient, das Angebot dort wurde in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut“, gratulierte der SHFV-Integrationsbeauftragte Kerem Bayrak, der die Kieler nach Dortmund begleitete.

Den ersten Grund zum Jubeln hatte es bereits gegeben, bevor die Preisträger überhaupt feststanden: Der DFB und sein Partner Mercedes Benz hatten die Preisgelder für die Nicht-Erstplatzierten von 7500 Euro auf 10000 Euro aufgestockt. „Das war eine tolle Überraschung. Wir hatten mit weniger gerechnet“, erklärte Pulkis, die

davon ausgegangen war, dass sich in der Kategorie „Freie und kommunale Träger“, in der der Jugendtreff nominiert war, das Berliner Projekt „Champions ohne Grenzen“ durchsetzen würde – was letztlich auch eintraf.

Der Freude über die Auszeichnung tat das Verpassen des ersten Platzes keinen Abbruch. „Die Rückmeldungen zu unserer Arbeit aus unserem direkten Umfeld sind schon länger positiv. Es ist schön, dass diese Arbeit jetzt auch in einem solchen Rahmen gewürdigt wurde“, sagte Siggelow nach der Gala in Dortmund. Mit den 10000 Euro soll nun unter anderem die Treffliga schleswig-holsteinweit ausgebaut werden. „Wir planen für den Sommer zudem ein Fußball-Camp, bei dem der interkulturelle Austausch im Vordergrund stehen soll“, verriet Pulkis. Auch die Kinder und Jugendlichen selbst werden in die Überlegungen



Kerem Bayrak, der Integrationsbeauftragte des SHFV, diskutierte in seinem Workshop mit den Teilnehmern über Möglichkeiten, Flüchtlinge in die Vereinsarbeit zu integrieren.



Glückliche Gesichter bei der Verleihung des DFB-Integrationspreises: Torsten Siggelow (von links nach rechts), Jimmy Hartwig, Stefan Simon, Martina Pulkis, Ilkay Gündogan und Kerem Bayrak.

eingebunden, wie das gewonnene Geld verwendet werden soll.

Vor der Preisverleihung hatten die Vertreter des Jugendtreffs an der zweitägigen Konferenz „Im Fußball zu Hause! Flüchtlinge im Fußballverein“ teilgenommen. 160 Vertreter

aus den Landesverbänden, von Vereinen sowie aus der Wissenschaft und Zivilgesellschaft tauschten sich in Podiumsdiskussionen und Workshops über die dringendsten Fragen rund um das Thema „Flüchtlinge im Fußball“ aus. Neben den inhaltlichen Fragen waren nicht zuletzt die Kontakte zu den anderen Teilnehmern wertvoll. So freundeneten sich die Kieler etwa mit den Leitern des Jugendhaus ONE aus Pirmasens an, gemeinsame Projekte sind geplant. „Es war spannend, das Thema mal aus so vielen unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet zu sehen und Einblicke in die Arbeit anderer zu bekommen“, zog Siggelow ein positives Fazit nach der Konferenz.

Mit einem Besuch des Deutschen Fußballmuseums, in das der DFB die Konferenzteilnehmer eingeladen hatte, fanden die drei Tage für die Vertreter des Jugendtreffs einen würdigen Abschluss. **TO**

VERBANDSARBEIT – FRAUEN- U. MÄDCHENFUSSBALL

Frauen und Mädchen – Ein Ausblick in die nächste Saison

Turnusmäßig trafen sich Ende Februar 2016 neben den Jugendobleuten der Kreisfußballverbände auch die zuständigen Frauen- bzw. Mädchenreferenten in Malente. Zur Tagesordnung der Zusammenkunft gehörten Informationen zu aktuellen Terminen und Projekten, zur Strukturreform sowie Diskussionen zur geplanten Umgestaltung des § 17 der Jugendordnung. Der § 17a – Einsatz von Juniorinnen in Frauenmannschaften – wurde in der veränderten Form vom Jugendbeirat mit großer Mehrheit unterstützt. Einen endgültigen Beschluss wird der SHFV-Verbandstag im Juni beschließen. Weitere Veränderungen wird es bei den Hallenlandesmeisterschaften (HLM) geben: Ab 2017 werden nur die Teilnehmer für die Futsal-HLM der Frauen/Juniorinnen zugelassen, die auch in ihrem Kreis über Futsal ermittelt wurden. Nach Abstimmung mit den beiden Frauenbundesligaver-einen und den Mitgliedern des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball werden alle Bundesliga- und Regionalligamannschaften zukünftig nicht mehr für die HLM gesetzt sein. Sie müssen sich folglich über die Kreise qualifizieren. Als Endspieltermine sind der 4./5.2.2017 anvisiert.

Darüber hinaus wurde mit allen Kreisvertretern der Modus der Aufstiegsspiele im Frauenfußball zur Verbandsliga Nord bzw. Süd zur Saison 2016/17 besprochen:

- Vier Teilnehmer (Region Nord-West mit Nordfriesland, Dithmarschen, Schleswig, Flensburg und Region Süd-Ost mit Ostholstein, Stormarn, Lauenburg und Lübeck)

Sonntag, 29.05.2016



Die Qualifikation für die Hallenlandesmeisterschaften ist ab 2017 nur noch über Futsal-Wettbewerbe möglich.

Sonntag, 05.06.2016

Sonntag, 12.06.2016 (auf neutralem Platz)

- Gespielt wird in einer einfachen Runde „Jeder gegen jeden“, wobei jede Mannschaft ein Heim- und ein Auswärtsspiel sowie ein Spiel auf neutralem Platz zu bestreiten hat. Der Sieger der einfachen Aufstiegsrunde steigt auf.

- Zwei Teilnehmer (Region Süd-West mit Steinburg und einem Verein aus Neumünster und Segeberg)

Sonntag, 05.06.2016

Sonntag, 12.06.2016

- Gespielt wird ein Hin- und Rückspiel. Der Sieger dieser Aufstiegsspiele steigt direkt auf.

- Ein Teilnehmer (Region Nord-Ost mit Kiel, Plön, Rendsburg-Eckernförde)

- Direkter Aufstieg des Meisters der Kreisliga Nord-Ost

Jeder Kreis muss die Anzahl

der Teilnehmer je Region/Kreis verbindlich bis zum 15.04.2016 an den SHFV unter R.Hummel@shfv-kiel.de melden.

Die endgültige Vereinsmannschaft muss bis spätestens zum 25.05.2016 durch den jeweiligen Kreis gemeldet werden. Ansprechpartnerin aus dem SHFV-Frauen- und



Sabine Mammitzsch

Mädchenausschuss ist Jodelle Sauer.

Der Saisonstart 2016/17 der SH-Liga und Verbandsligen ist mit der Saisonöffnung am 27. August 2016 bereits terminiert. Vereine der SH-Liga oder Vereine, die in die SH-Liga aufsteigen, können sich bis zum 15. April 2016 bei Rachel Hummel unter R.Hummel@shfv-kiel.de um die Ausrichtung der Saisonöffnung bewerben.

Ausblickend in die nächste Saison wird der Verband wie in den letzten Jahren einen 11er-Spielbetrieb für B-Juniorinnen wie auch C-Juniorinnen anbieten. Im Mai 2016 wird es diesbezüglich eine Abfrage geben, welche Vereine in der kommenden Saison auf Verbands-ebene spielen möchten.

Ich wünsche allen Mannschaften für den restlichen Verlauf der Spielserie viel Erfolg!

SABINE MAMMITZSCH
VORSITZENDE FRAUEN-
UND MÄDCHENAUSSCHUSS

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV

Marie Becker in Harvard: Nur Schwarzbrot und Strand fehlen

Für Marie Becker ging 2014 ein Traum in Erfüllung: Die U-20-Weltmeisterin wechselte von Holstein Kiel an die berühmte US-Eliteuniversität Harvard. Die Harvard University ist eine private Universität in Cambridge, Massachusetts, an der Ostküste der Vereinigten Staaten. Harvard gehört zu den weltweit angesehensten Hochschulen und erreicht in internationalen Vergleichen regelmäßig einen Spitzenplatz unter den besten Eliteuniversitäten. Seit 2014 zählt auch die ehemalige DFB-Juniorin Marie Becker zum elitären Kreis der Harvard-Studenten. Nach der erfolgreichen U-20-Weltmeisterschaft in Kanada wurden die Trainer der Universität auf die heute 20-Jährige aufmerksam. „Die Trainer des Harvard-Teams haben über eine Vermittlungsagentur Kontakt zu mir aufgenommen. Man

hatte mich gefragt, ob ich nicht ein Profil online stellen wolle und mein Gedanke damals war: Wieso eigentlich nicht? Als dann Harvard anfragte, ob ich mich nicht bewerben wolle, bekam der Gedanke, in die USA zu gehen, eine neue Anziehungskraft“, beschreibt sie.

Zunächst sei Becker vor allem vom Namen der Universität beeindruckt gewesen. Je länger sie mit den Trainern in Kontakt stand, desto mehr begeisterte sie sich generell für die Idee: Collegefußball zu spielen und auf einem Campus zu wohnen. Auf einem hohen Niveau zu spielen und zu studieren, klang wie ein großartiger Plan. „Ich durchlief also den gesamten Bewerbungsprozess, flog einmal in die USA, um mir ein Bild vor Ort zu machen und diskutierte die Möglichkeit ausführlich mit meiner Familie. Schließlich



Glücklich an der Eliteuni: Den Schritt an die Harvard University beschreibt Marie Becker als „die beste Entscheidung meines Lebens“.

wurde ich an der Universität angenommen und sagte sofort zu“, erklärt Becker ihren Wechsel.

Ihr Tag beginnt typischerweise mit einem Studentenjob in der Bibliotheksverwaltung. Dort arbeitet sie in der Regel von 6:30 Uhr bis 9:30 Uhr, bevor um 10 Uhr die Uni beginnt. „Der Unterricht besteht aus einem Mix aus Vorlesungen, Seminaren und kleinen Übungen und dauert je nach Kursen in der Regel ein paar Stunden bis in den frühen Nachmittag.“ Anschließend geht es für Marie zum Training, was in der Off-Season im Frühling zur Hälfte aus Fußball und zur Hälfte aus Fitness besteht.

Der Wechsel nach Harvard bedeutet neben einer großen Chance vor allem auch Opfer zu bringen. Vor allem vermisst Becker ihre Familie. „Die Möglichkeit zu haben, mal schnell übers Wochenende nach Hause zu kommen, fehlt mir schon. Ansonsten fallen mir außer Schwarzbrot und dem Strand in Kiel wenige Dinge ein, die mir besonders fehlen.“ An Harvard mag die Fußballerin besonders die unterschiedlichen Menschen und die unendlichen Möglichkeiten, Dinge auszuprobieren. Das Leben mit ihren Freunden auf dem Campus und die Möglichkeit, Kurse aus allen Fachrichtungen zu wählen,

seien großartig: „Es war die beste Entscheidung meines Lebens hierher zu kommen.“

Gleich in ihrer ersten Saison gewann sie mit ihrem Team die Ivy League, eine Colleague-Liga, die sich aus Sportmannschaften von acht Elite-Hochschulen im Nordosten der USA zusammensetzt. Dieser Erfolg qualifizierte das Harvard-Team für die nationalen Meisterschaften, die NCAAs. „Dort sind wir immerhin unter die besten 32 Teams der Vereinigten Staaten gekommen. In der zweiten Saison sind wir leider nur Zweiter geworden und deshalb nicht weitergekommen. Das Wichtigste ist aber, dass es unglaublich viel Spaß macht. Die Mannschaft ist klasse, wir haben tolle Bedingungen, ich spiele viel und es ist ein toller Ausgleich zur anstrengenden Uni.“

Ihre Pläne für die Zukunft sind noch vage. „Wenn alles genau so läuft, wie ich es mir wünsche, kehre ich nach dem Bachelor in Harvard nach Europa zurück und beginne einen Master in Internationalem Recht. Danach würde ich gern bei der EU, im auswärtigen Dienst oder vielleicht auch für die UN arbeiten.“ Über einen Plan B wolle sie sich hingegen erst Gedanken machen, wenn der Abschluss näher rückt.

MARCEL HACHE

FRAUENFUSSBALL-MAGAZIN



Mit dem Fußball-Team ihrer Uni gewann die Kielerin (rechts) gleich in der ersten Saison die Ivy League – und durfte so an den nationalen Meisterschaften, den NCAAs, teilnehmen.

Neuer Verein

Der SHFV freut sich über die Aufnahme eines neuen Vereins in seinen Reihen:

Der FC United Sylt e.V.

beantragte die Aufnahme in den SHFV, dem das Präsidium nach einstimmigem Beschluss gerne entsprach. Wir heißen den FC United Sylt im Kreise des SHFV herzlich willkommen und wünschen viel Erfolg in der Zukunft!

Hans-Ludwig Meyer
SHFV-Präsident

Jörn Felchner
SHFV-Geschäftsführer

Vorstandstreff in Neumünster

21 Funktionäre aus acht Vereinen nahmen am 14. März am Vorstandstreff in Neumünster teil.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Thomas Hinrichsen (KfV Neumünster) und den Lehr- und Bildungsreferenten des SHFV, Paul Musiol, sowie der üblichen „Murmerrunde“, bei der sich die einzelnen Teilnehmer gegenseitig vorstellen, wurden die Herausforderungen in den Schwerpunkten „Ehrenamt“ und „Steuern/Finanzen“ herausgearbeitet. Es wurde deutlich, dass die Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen ein großes Problem darstellt. Es stellte sich heraus, dass die Einführung eines Ehrenamtsbeauftragten viele Herausforderungen bewältigen würde, gerade wenn es um die Kommunikation unter den Eh-

renamtlichen geht. Dabei wurde angeregt, dass jeder Verein ein Stellenprofil für alle Positionen im Ehrenamt verschriftlicht, um so zunächst einen Überblick zu bekommen. Anschließend würden Personalwechsel und die Eingliederung neuer Vorstandsmitglieder besser gelingen. Dabei sollte man neuen Vorstandsmitgliedern peu à peu Aufgabenfelder überlassen, damit diese durch die Aufgabenvielfalt nicht abgeschreckt würden.

Auch der zweite Themenschwerpunkt Steuern/Finanzen wurden ausführlich thematisiert und diskutiert. Vielen Vereinen fällt es schwer Investitionen zu tätigen. In der Diskussion wurde deutlich, dass viele Mitgliedsbeiträge nicht mehr zeitgemäß seien. Vor allem im Vergleich mit kon-



Beitragserhöhung als Mittel zur Qualitätssicherung von Trainern?

Diese und weitere Fragen diskutierten Vertreter aus Neumünsteraner Vereinen Mitte März beim Vorstandstreff.

ventionellen Anbietern, wie beispielsweise Fitnessstudios, wird deutlich, dass sich im Fußballsport lange nichts mehr getan hat. Bei der Suche nach Argumentationshilfen zu einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde die Qualifizierung von Übungsleitern diskutiert. Die Qualifizierung der im Fußballsport tätigen Menschen ist nicht ohne Investitionen möglich und könnte etwa an eine

Gebührenerhöhung gekoppelt werden. Zum einen wird den Trainern die Möglichkeit zur kostenlosen Weiterbildung geboten, zum anderen eine Qualitätssteigerung des Trainings erzielt. So würden schließlich alle Beteiligten profitieren. Musiol machte deutlich, dass lediglich 25 Prozent der Trainer im Jugendbereich eine Trainerlizenz besitzen, so dass hier Nachholbedarf herrscht. **FL**

Vorstandstreff im KfV Herzogtum Lauenburg

22 Vereinsfunktionäre nahmen am 7. März am Vorstandstreff im KfV Herzogtum Lauenburg teil, um sich zu den Themenschwerpunkten „Ehrenamt“ sowie „Steuern/Finanzen“ auszutauschen und zu informieren.

Nach einer kurzen Vorstellung des Masterplans, in welchem der Vorstandstreff verankert ist, durch den Abteilungsleiter Qualifizierung, Paul Musiol, der tatkräftige Unterstützung vom Schulpraktikanten Finn Lorenzen erhielt, ging es direkt mit der üblichen „Murmerrunde“ weiter. Die Vereinsfunktionäre stellten sich gegenseitig in den jeweiligen Gruppen vor und erläuterten, wie sie zum Ehrenamt gekommen waren.

In den Gruppen kristallisierte sich heraus, dass sich beispielsweise die Identifikation der Vereinsmitglieder mit dem jeweiligen Verein geändert habe. In der weiteren Diskussion



Informationen und lebhafte Diskussionen – der Einladung zum Vorstandstreff in Breitenfelde folgten 22 Vereinsvertreter.

stellte sich zudem heraus, dass die Mitgliedsbeiträge bei der Mehrzahl an Vereinen gering sind. Ob die Beitragsstruktur noch zeitgemäß sei, wurde daraufhin angeregt diskutiert. Dabei wurde z.B. die Erwartungshaltung der Eltern den Betreuungszeiten der Kinder im Verein entgegengesetzt und mit den aufkommenden Kosten eines einzigen Kinobesuches verglichen. So konnte verdeutlicht werden, dass die Leistung der Vereine um ein Vielfaches

höher ist, während der monatliche Vereinsbeitrag günstiger als der Kinobesuch ist. Daraufhin wurden Argumentationshil-

fen diskutiert, wie man eine andere Beitragsstruktur etablieren könnte.

Eine angenehme Diskussionsatmosphäre mit weiteren Schwerpunkten zu Finanzen und Ehrenamt endete mit der Vorstellung von Angeboten, die es innerhalb des SHFV gibt. Der SHFV bedankt sich herzlich beim Gothmann's Hotel in Breitenfelde für die Beköstigung und beim KfV Herzogtum Lauenburg für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen Teilnehmern viel Erfolg in der Rückrunde. **FL**

Vorstandstreffs im April 2016

KfV Schleswig-Flensburg

Mo., 11.04., 19:00 Uhr

Vereinsheim VfR Schleswig (St. Jürgener Straße 55, 24837 Schleswig)

KfV Nordfriesland

Mo., 18.04., 19:00 Uhr

Vereinsheim SV Dörpum (Hauptstraße 22, 25821 Dörpum)

Informationen zur Anmeldung finden Sie auf www.shfv-kiel.de.

Kunkel und Wildfeuer für DFB-Pokal-Halbfinale nominiert

Wenn am 03.04.2016 um 14:00 Uhr im Wolfsburger AOK-Stadion das zweite Halbfinale des DFB-Pokals der Frauen angepfiffen wird, werden auch zwei Schleswig-Holsteinerinnen beteiligt sein. Der DFB hat mit Spielleiterin Susann Kunkel – die 32-jährige Polizeibeamtin vom SV Eichede ist regelmäßig in der Frauen-Bundesliga und in der Herren-Regionalliga im Einsatz und war bei der kürzlich erfolgten Ehrung zum „Schiedsrichter des Jahres 2015“ auf Platz zwei gelandet – und Franziska Wildfeuer (Herren-Verbandsliga) als Assistentin zwei SHFV-Schiedsrichterinnen für das Aufeinan-



Einsatz im DFB-Pokal: Susann Kunkel vom SV Eichede, die kürzlich den zweiten Platz bei der Wahl zu Schlesiens „Schiedsrichter des Jahres 2015“ belegte.

der treffen zwischen dem letztjährigen Pokalsieger und aktuellen Tabellenzweiten VfL Wolfsburg und dem derzeit auf Rang fünf liegenden SC Freiburg angesetzt. Komplettiert wird das Gespann durch Annett Unterbeck aus Berlin.

Der SHFV-Schiedsrichterausschuss gratuliert beiden Schiedsrichterrinnen zu dieser besonderen Nominierung und wünscht ihnen für die Partie alles Gute.

Das Spiel wird sogar im NDR-Fernsehen live übertragen, so dass alle Interessierten die Spielleitung von Susann Kunkel und ihren Assistentinnen am Bildschirm direkt verfolgen können. **sw/DDP/FT**

YoungStars-Ehrenamtspreis für Simon Wobken



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des TSV Selent war auch Hans-Jürgen Kohrt zu Gast – der Ehrenamtsbeauftragte des KfV Plön holte im „Selenter Hof“ eine Ehrung für Simon Wobken nach, die am 31. Januar in

Preetz hätte stattfinden sollen, an der Wobken aber nicht teilnehmen konnte.

Nun aber überreichte Kohrt den YoungStars-Ehrenamtspreis an Simon Wobken, der für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Fußballsports im TSV Selent nicht nur mit einem Buchpräsent („Der lange Weg zum vierten Stern“)

ausgezeichnet wurde. Simon Wobken erhielt darüber hinaus vom DFB und seinem Partner „KOMM MIT!“ auch eine Einladung zu einer fünftägigen und sicher auch sehr interessanten Bildungsreise nach Barcelona im Oktober.

Wobken hatte nach Verletzungen schon früh dem aktiven Fußballsport ade sagen

müssen, setzte sich selbst andere Prioritäten. Dazu zählen: Trainer-Ausbildung (C-Lizenz), Einsatz als Schiedsrichter im Juniorenfußball und Unterstützung bei Arbeitseinsätzen. Der Gesamtvorstand des KfV Plön, vertreten durch seinen Ehrenamtsbeauftragten Hans-Jürgen Kohrt, gratulierte. **RS**

Steckbrief

Timm van Bruinehsen
(KfV Plön)



T. v. Bruinehsen

Funktion:	Beauftragter für Freizeit- und Breitensport, Projektbeauftragter „SH kickt fair“
Ehrenamtlich tätig seit:	2012
Verein:	TSV Lütjenburg v. 1861 e. V.
Wohnort:	Gemeinde Panker
Alter:	34
Familienstand:	ledig
Beruf:	Beamter
Hobbys:	Familie, Freunde, Sport
Liebings-Urlaubsziel:	USA und Spanien
Welche drei Dinge würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen:	Musik, Fußball, Zahnbürste
Liebingsverein:	Ajax Amsterdam
Sportliche Vorbilder:	Xavi Hernandez
Wen würdest Du gerne einmal treffen:	sportlich wäre Diego Maradona spannend
Wer wird KL-Liga-Meister 2016:	ASV Dersau
Wünsche für 2016:	... dass alles so bleibt, wie es ist!



Für sein Engagement geehrt: Simon Wobken (links) nahm aus den Händen des Ehrenamtsbeauftragten im KfV Plön, Hans-Jürgen Kohrt, den YoungStars-Ehrenamtspreis entgegen.

Hoher Besuch bei den Schiedsrichtern



KfV Stormarn

Die Schiedsrichter des KfV Stormarn treffen sich je einmal monatlich im Vereinsheim des SSV Pölitz (ersten Freitag im Monat) sowie im Vereinsheim des SV Siek (dritter Montag). Auf der vergangenen Pölitzer Versammlung war der scheidende Bundesliga-Schiedsrichter Kai Voss zu Gast und hielt einen Vortrag mit Video-Ausschnitten des DFB. Im Herbst 2015 war Voss schon einmal im Kreise der Stormarner Unparteiischen zu Gast gewesen.

Der für den SV Großhansdorf zählende Voss lebt mit seiner Familie in Mönchengladbach. Seine Frau besitzt eine Dauerkarte für die Borussia. „Wir wohnen einen Steinwurf vom Stadion ent-



Björn Gustke (rechts), Schiedsrichterobermann des KfV Stormarn, freut sich, einmal mehr Kai Voss in Stormarn begrüßen zu dürfen. Das Foto stammt von Voss' Besuch im Herbst 2015.

fernt“, erzählte Voss. Auf die Frage, warum er denn keine Karte besitze, erwiderte er

schmunzelnd: „Einer muss ja auf die Kinder aufpassen“. Sechzehn Jahre war Kai

Voss im Profifußball als Assistent tätig. Nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn wird er auch weiterhin dem Fußball treu bleiben: Der DFB gewann ihn als Beobachter. Dabei wird er in der Frauen-Bundesliga und der A-Junioren-Bundesliga eingesetzt werden. Engen Kontakt hat er auch zu Susann Kunkel, die gerade in die Frauen-Bundesliga aufgestiegen ist. Mit ihr arbeitet er auf DFB-Ebene zusammen.

In bekannt lockerer und humorvoller Weise trug Voss seinen Beitrag vor.

Am Ende formulierte KfV-Schiedsrichterobermann Björn Gustke noch einen Wunsch in Richtung des Gastes: „Auch wenn du in Mönchengladbach wohnst, würden wir uns freuen, dich hier öfter begrüßen zu dürfen.“ **KU**

Schiedsrichtergruppe wächst weiter



KfV Plön

Die Schiedsrichtergruppe des KfV Plön freut sich über den Zugang von neun neuen Schiedsrichtern. Unter der bewährten Leitung des Lehrwartes Thomas Wronski wurde der Anwärterlehrgang durchgeführt. Sowohl beim Konditionstest als auch bei der abschließenden theoretischen Prüfung konnten die Anwärter in Preetz überzeugen. Nun heißt es, die ersten Bewährungsproben auf dem Spielfeld zu absolvieren. Hierzu wünscht der Schiedsrichterausschuss viel Spaß und Erfolg.

Als neue Schiedsrichter können begrüßt werden: Michael Braun (SV Fortuna Bösdorf), Ketrík Freund (Preetzer TSV), Jano Göllner (TSV Schönberg), Till Korte (Preetzer TSV), Finn

Löhndorf (TSV Selent), Kim Pinkawa (Preetzer TSV), Jannick Schmidt (TSV Hessenstein), Maximilian Wildfeuer (TSV Schönberg) und Klaas Wüstenberg (Schellhorner Gilde).

Die Anzahl der Schiedsrichter kann sich noch um zwei weitere Neuzugänge erhöhen, sofern diese die noch ausstehende theoretische Prüfung erfolgreich absolvieren. Darüber hinaus wurde es nach einjähriger Probezeit für 13 Schiedsrichterinnen/Schiedsrichter ernst: Am 07.03.2016 wurde unter der Leitung des Beisitzers des SHFV-Verbandsschiedsrichterausschusses, Karl-Heinz Gellert, die DFB-Prüfung absolviert. Alle Prüflinge haben ihre während der Probezeit erworbene Regelkenntnis abrufen können und die Prüfungsfragen zur vollsten Zufriedenheit beantwortet.

DFB-geprüfte Schiedsrichter/innen sind nunmehr: Ulrike Scherag (TSV Barsbek), Sebastian Flauaus (TSV Plön), Dirk Gerdson (TSV Plön), Jan-Marcel Hagge (VfB Behrendorf), Joachim Kurdna (SV Fortuna Bösdorf), Cedric Plambeck (TSV Plön), Björn Quintern (Raisdorfer FC), Morten Rost (TSV Schönberg), Tim Schäfer (TSV Plön), Klaus Schmidt (TSV Hessenstein), Maximilian Schmidt (TSV Hessenstein),

Kevin Stramm (FT Preetz), Georg Trudung (SV Fortuna Bösdorf) und Marcel Bier (SC Kalübbe).

Auch diesen Kameradinnen und Kameraden gratuliert der Schiedsrichterausschuss recht herzlich. Bemerkenswert ist, dass der TSV Hessenstein nunmehr mit drei Vertretern der Familie Schmidt (Vater und seine Söhne) auf den Sportplätzen des Kreises Plön anzutreffen sein wird. **RS**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.